

St. Jesirach

25. Mai 4. Chor

Die Geheimnisse Gottes sind nur an ihrer Peripherie zu erahnen, auch Engel und Heilige können sie nur nach dem Maß ihrer eigenen Fassungskraft begreifen. Entschleiert erkennen kann nur Gott allein Sich Selbst.

Da sind zwölf große Engel aus dem Chorteil der Herrschaften von Hoher Gewalt; sie stehen weit über der Erde über den Toren des Neuen Jerusalem. Sie geleiten die Menschen zur ewigen Heimat und erwarten sie mit ausgebreiteten Armen, wie man heimkehrende Kinder erwartet. Da sind aber auch zwölf große Engel aus dem Chorteil der Herrschaften von Niederer Gewalt. Sie nennen sich „Engel von Wort und Antwort“ und stehen mit ihren Füßen auf der Erde; sie tragen die Geheimnisse Gottes als Anruf an die Schöpfung hinein bis ins kleinste Geschöpf in der Ordnung und Allmacht Gottes.

Einer dieser zwölf Engel von Wort und Antwort steht heute vor Gottes Thron, ein Engel Mariens, der elfte der zwölf. Alle zwölf sind Engel der Liebe; sie tragen die Liebe Gottes in einer geheimnisvollen und uns nicht fassbaren Art in die Schöpfung. Sie gehen zu drei und drei und tragen diese Geheimnisse in die Wurzel, in den Aufbau, in die Blüte und in die Frucht aller Schöpfung. Sie tragen Gottes Maß, Gesetz und Wahrheit, sie tragen Gottes Liebe, Gottesfurcht und Gerechtigkeit, sie tragen Gottes Weisheit, Schönheit und Harmonie, sie tragen Gottes Macht, Stärke und Sieg.

St. Jesirach, der elfte der zwölf, trägt die Stärke des Dreieinigen Gottes in die Frucht aller Schöpfung. Er trägt sie in die Frucht und aus ihr zum Throne Gottes.

Jeder Engel ist geheimnisvoll in seiner Art und von den Menschen nicht restlos begreifbar. Aber jene Engel, welche diese großen Wesenheiten Gottes tragen, die zugleich für die Schöpfung nicht zu entschleiernde Geheimnisse sind, haben noch mehr Geheimnisvolles an sich als viele andere.

So ist es auch mit diesem Engel. Er ist Engel Mariens, der Zarten, Reinen, der unvergleichlichen Blüte, und sieht doch dem gewaltigen Engel des Widerspruchs, St. Sederim, gleich, nur nicht so massiv geschnitten, sondern eher scharf und schmal wie ein Schwert, das von Gott aus zur Erde herabgefahren ist und nun dort in der Schöpfung feststeckt. Das Alpha und das Omega (es gleicht einem T; bedeutet aber so viel wie Omega), das auf den Schultern St. Sederims aussieht, als wäre es mit Blut gezeichnet, ist bei St. Jesirach durchsichtig wie ein Abendhimmel, wie Regenbogenfarben, ohne Härte und Grauen. Diese Stärke Gottes ist ein Geheimnis der Liebe. Sie ist durch Maria aufgehalten, sie ist durch sie durchgezogen, sie ist zur Liebes-Stärke des Gütigsten Vaters geworden. Dieses wunderbare Geheimnis der Liebe Gottes zu Maria und seine Auswirkung auf so große, entscheidende Wesenheiten Gottes ist in etwa auch ersichtlich in den gewaltigen Waagebalken, die St. Jesirach über sich hält. Sie scheinen auf seinen flammenden Haaren zu ruhen, die aufwärtslodern und oben wie Spitzen von Schwertern aussehen. Auf einem der Waagebalken ruht die ganze zusammengeballte Stärke Gottes, des Dreieinigen, Der in Sich Stärke ist; auf dem anderen ruht das Geheimnis Maria, wie ein zarter, duftender, unberührter Schleier, und dieser Schleier hält die ganze Stärke Gottes durch den verbindenden Balken „Liebe“ im Gleichgewicht.

Gebet: Herr, wir beten Dich an in Deiner großen Herrlichkeit! Wir klammern uns an die Stärke der Liebe Mariens, um dadurch Deine Stärke, o Gott, als Liebe empfangen zu dürfen. Amen.

+ + +